

Lieder : 17,1; 1,1 - 5; 14,1 - 3 + 6; 149,1 - 4; 149, 5 - 7; 225,1 - 3; 5,1 + 4 - 5

Lesung: Offenb. 5, 1 - 7; Matthäus 21, 1 - 9

Offenbarung 5, 1 - 7

¹ Und ich sah in der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß, ein Buch, beschrieben innen und außen, versiegelt mit sieben Siegeln.

² Und ich sah einen starken Engel, der rief mit großer Stimme: Wer ist würdig, das Buch aufzutun und seine Siegel zu brechen?

³ Und niemand, weder im Himmel noch auf Erden noch unter der Erde, konnte das Buch auf tun und hineinsehen.

⁴ Und ich weinte sehr, weil niemand für würdig befunden wurde, das Buch aufzutun und hineinzusehen.

⁵ Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, aufzutun das Buch und seine sieben Siegel.

⁶ Und ich sah mitten zwischen dem Thron und den vier Gestalten und mitten unter den Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande.

⁷ Und es kam und nahm das Buch aus der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß.

Liebe Gemeinde,

in den Kapiteln davor finden wir die sieben Sendschreiben an Gemeinden in Kleinasien. Johannes hatte den Auftrag, diese Gemeinden zu bewerten. Die fällt ganz unterschiedlich aus. Jedes Mal endet die Bewertung mit dem Aufruf: Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.

Sodann wird Johannes in den Himmel entrückt, um mit dem Thron Gottes konfrontiert zu werden. Er sieht den himmlischen Hofstaat und bekommt Dinge zu sehen, die er nur in Bildern wiedergeben kann.

Einer sitzt auf dem Thron und hat eine Buchrolle in der Hand, die mit sieben Siegeln versehen ist. Die Zahl „sieben“ kommt in der Offenbarung oft vor. Da sind sieben Gemeinden, das Buch mit sieben Siegeln, sieben Posaunen, sieben Geister Gottes. Die Zahl sieben steht für umfassende Fülle, für Erfüllung und Vollendung. Denken wir auch an die Schöpfungstage. Am siebten Tag hatte Gott sein Werk vollendet. Nun geht es in der Offenbarung auch um eine Vollendung, und zwar um den Abschluß der Geschichte und die Erneuerung der Welt.

Die Zahl sieben ist eine besondere – auch in der Mathematik. In der 10-er Reihe ist sie mit keiner von diesen kombinierbar. Als Primzahl ist sie durch eins und durch sich selbst teilbar, aber multiplikatorisch kommt man durch die Verbindung von zwei anderen nicht auf die sieben (Beispiel: $2 \times 3 = 6$; $4 \times 2 = 8$; $3 \times 3 = 9$). In der Addition ist die sieben durchaus zu erreichen. Sechs Wochentage und ein Feiertag ergeben sieben. Ebenso $3 + 4$. In der Zahlensymbolik steht die Drei für Gott, die Vier für die Welt. In der Sieben finden Welt und Gott zueinander. In der Vollendung sollen Gott und Welt versöhnt sein. Gott führt wieder zusammen, was zusammengehört.

In unserer Alltagssprache hat die Siebenzahl auch Eingang gefunden. Wir kennen das Märchen von den sieben Zwergen. Aus der Antike werden sieben Weltwunder überliefert. Wenn einer die Nase voll hat, will er seine sieben Sachen packen, oder gar über sieben Brücken gehen. Bei der Einteilung der Welt hat man sich auf sieben Kontinente geeinigt.

Doch nun wollen wir uns nicht weiter bei der Symbolsprache aufhalten, sondern sehen, was Johannes uns vermitteln will.

Die versiegelte Buchrolle weckt unsere Aufmerksamkeit und Neugier. Was wird wohl in diesem Buch geschrieben stehn? Die Siegel weisen darauf hin, daß dieses Buch Dokumentencharakter hat. Hier geht es um eine offizielle Verlautbarung des Himmels. Nun aber, wer sagt uns, was in dem Dokument steht? Wer kann das Buch auf tun? Wer ist berechtigt die Siegel zu brechen? Anders gefragt: Wer kann die Geheimnisse des Himmels und der Welt entschlüsseln? Das wär doch mal eine Herausforderung für die Geheimdienste. Doch hierbei werden sie scheitern. Keine Dechiffriermaschine wird den Bibelcode knacken. Wir bleiben darauf angewiesen, daß die Geheimnisse des Himmels von der anderen Seite erklärt werden.

Niemand vermag das Buch zu öffnen. Hat es jemand überhaupt versucht? Freilich. Philosophien, Ideologien, Religionen, Naturwissenschaften – alle versuchen die Welt zu erklären. Mitunter kommen sie zu unterschiedlichen Ergebnissen. Aber verbindlich und für alle zufriedenstellend sind die Antworten nicht. Denn wer wirklich dazu berechtigt wäre, trüge auch insgesamt die Verantwortung.

Wenn aber niemand befugt ist, das Buch aufzutun, kann auch niemand erfahren, was darin vermerkt ist. Das treibt Johannes die Tränen in die Augen. Ebenso weint er wegen dieses Zustandes der Welt. Johannes weint sehr.

Nun könnte vieles aufgezählt werden, das auch uns Anlaß gibt zu weinen. Nicht nur die Trauer über einen gestorbenen Menschen (wie am letzten Sonntag betont) läßt Tränen fließen, sondern viele andere Gründe führen dazu.

- Es ist zum Weinen, daß Kinder die Erfahrung der Älteren meinen nicht zu brauchen.
- Es ist zum Weinen, wenn alte Menschen es ihren Kindern schwer machen.
- Es ist zum Heulen, was politisch und finanziell auf der Welt läuft.
- Es ist zum Weinen, wenn Politiker über Bildungs- und Familienförderung sprechen, in Wirklichkeit aber Familien mehr und mehr zur Kasse gepeitscht werden (man denke etwa an die Beteiligung an den Kosten für die Schulbeförderung).
- Es ist zum Weinen, wenn immer mehr Kinder schon im Kindergarten spezielle Betreuung brauchen.
- Es ist zum Weinen, wenn ein Mensch in eine Sucht gerät.
- Es ist zum Heulen, daß die Bibelkenntnis immer mehr abnimmt und der Glaube versandet.
- Es ist zum Weinen, wenn bei Kirche Machtgerangel und Strukturfragen gewichtiger sind als die Mission, als die Verkündigung des Evangeliums.

Johannes wird in seinem Weinen getröstet. Einer von den Ältesten verweist auf den Löwen aus dem Stamm Juda und das Lamm, das wie geschlachtet dasteht. Löwe und Lamm - welch ein ungleiches Paar! Löwe und Lamm kommen zusammen, Macht und Gnade verbinden sich. Mit beiden ist freilich Jesus gemeint. Das Lamm trägt noch immer die Wundmale der Schande und Ohnmächtigkeit. Es ist das Opferlamm, das wegen der Schuld der Welt geschlachtet wurde.

Gott verhüllt seine Macht in das Gegenteil. Seine Macht wird offenbar in der Ohnmacht, in der Ohnmacht wiederum entfaltet er dennoch Macht, eine Macht, die stärker ist als alle irdische Gewalt. Und darum ist er auch der Löwe. Dieser Löwe hat dem Tod die Knochen zermalmt.

Der Löwe aus Juda hat überwunden, er ist würdig aufzutun das Buch und seine sieben Siegel. Das Buch enthält den Geschichtsplan Gottes mit der Welt. Der Lamm-Löwe ist Herr der endzeitlichen Geschichte, ihm gehört die Erde. Durch ihn auch kommt es zu einer Neuordnung der Welt – und nicht durch die große Politik auf dieser Erde. Man achte mal auf Aussagen von hochrangigen Politikern, wenn sie über eine „Neue Weltordnung“ sprechen.

In den nächsten Kapiteln wird das Lamm ein Siegel nach dem anderen brechen. Es sind keine schönen Dinge, die zum Vorschein kommen. Die Geschichte der Welt wird sich auf Unheil zuspitzen. Doch Gottes Wille für diese Welt ist nicht ihr Untergang, sondern ihre Erlösung. Auch diese Bilder der Bibel sind Ausdrucksformen des Heils. Am Ende wird für die Gläubigen das Heil offenbar. Das Lamm deutet Geschichte und macht Heilsgeschichte. Der ganze Kosmos wird darüber staunen. Im 8.Kapitel heißt es: *„Und als das Lamm das siebente Siegel auftrat, entstand eine Stille im Himmel etwa eine halbe Stunde lang.“* (V.1) Am Ende der Weltgeschichte steht die Vollendung, der neue Himmel und die neue Erde (Offb.21).

Schon in diesem Kapitel hört Johannes das neue Lied, das zur Ehre Gottes und des Lammes gesungen wird. Alle sprechen mit großer Stimme: *„Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.“*

Liebe Gemeinde, einer ist gekommen, er hat das Werk begonnen und wir warten »nur« noch auf seine Vollendung. Mit all diesen Bildern werden wir eingeladen, uns darauf einzustellen. Eines Tages wird unser Lebensbuch aufgetan. Am Ende werden wir alle in unseren Büchern lesen müssen. Über manches, was wir lesen, werden wir sehr weinen. Wohl uns, wenn dann das Lamm Gottes sagt: Weine nicht. Ich habe für dich überwunden. Du darfst frei sein. Dann wird es nicht auf die Beurteilung meines Lebens durch andere ankommen, sondern allein auf das Urteil des Lammes. Wohl uns, wenn dann unser Name im Buch des Lebens gefunden wird (Offb.20,15).

Bis dahin aber soll gelten: *„Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“* (Ps. 119,105)

Amen.